Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 36 (2023)
Heft: 5

Rubrik: Rückspiegel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

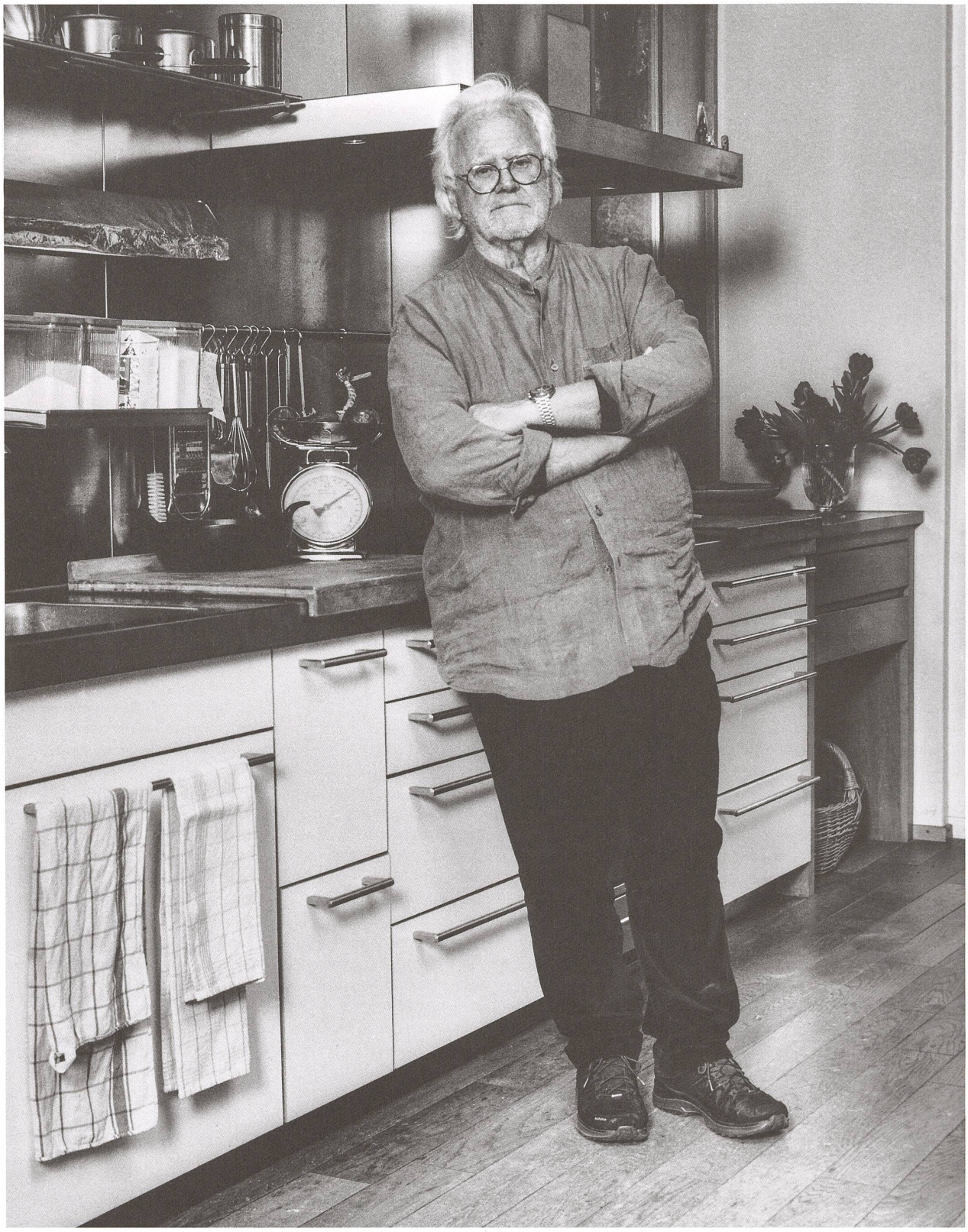
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielgereister Tausendsassa

Vom Land in die grosse weite Welt – und zurück: Der Grafiker Heiri Scherer (80) hat mit seiner Handschrift das Globus-Warenhaus geprägt. Heute engagiert er sich für das Innerschweizer Kulturgut.



Heiri Scherer am heimischen Herd in seinem Reihenhaus in Zug

Aufgewachsen bin ich auf dem Land, im ‹Eiholz› in Meggen bei Luzern. Für alle Besorgungen ging man in die Stadt. Visuelles war zu Hause immer wichtig. Am Sonntag holten wir oft Bücher über Kunst und Obstbau oder eine Mappe mit Drucken von Malern des 19. Jahrhunderts hervor. Ästhetisches gab es auch im Alltag, etwa das kunstvolle Stapeln von Holzbeigen.

Obwohl ich lange Lehrer werden wollte, bewarb ich mich an der Kunstgewerbeschule; da gab es kein Fach Musik. Es war eine neue Welt. Sogleich ging es los mit ersten Projekten: Wir beteiligten uns zu viert am Wettbewerb für die Plakate der Expo 64 in Lausanne und gewannen sogar einen Preis. Wir sassen im Atelier und wurden plötzlich ans Telefon gerufen: «Lausanne!» Der Auftrag ging dann aber doch an Hans Falk.

Nach der Schule begann ich beim Atelier Küng, später ging ich zu Müller-Brockmann nach Zürich. Dort blieb ich zehn Jahre – bis ich ein Stelleninserat des Globus-Warenhauses sah. Ich meldete mich und bekam die Stelle. Für den Detailhandel hatte ich vorher noch nie gearbeitet, wieder eröffnete sich eine neue Welt. Meine erste Aufgabe: der Weihnachtsprospekt für Kinder. Ich wurde in einen Musterraum geführt, der voller Kinderartikel war, Kleider, Spielzeug, Möbel. Acht bis zehn Leute aus der Einkaufsabteilung und dem Laden stellten die erfolgversprechenden Artikel auf den Tisch, die anderen darunter. Dann kam der Globus-Konzernleiter Hans M. Mahler und bat mich, alles unter den Tisch zu stellen, was ich Kindern nicht schenken würde. Ich hatte grossen Respekt und sortierte. Danach sagte Mahler: «So einen schlechten Geschmack haben Sie aber nicht, machen Sie das noch mal.» Ich tat wie geheissen, dann konnten wir den Katalog fotografieren. Das war ein Schlüsselerlebnis.

Von Konservendosen zur Kirschbaumkultur

Wir arbeiteten immer im Team, besonders oft mit dem Chefdekorateur, reisten viel und engagierten bekannte Fotografen. Nach zehn Jahren ging ich und gründete zusammen mit einer Kollegin eine Werbeagentur, bis es mich dann als Creative Director wieder zu Globus zog.

Spannend fand ich den Aufbau der Eigenmarke Delicatessa. Da gab es so viel zu entdecken. Vor allem gemeinsam mit den Chefeinkäufern Fritz Wey und, später, Richard Kägi reiste ich zu Herstellern und lernte neue Produkte kennen. Die galt es ins Bild zu setzen – die Reisen führten von Italien über Indien und Japan bis nach Spanien. Anfangs schrieb ich Etiketten für Konservengläser von Hand, später wurde meine Handschrift digitalisiert. Auch die Damenmode-Eigenmarke entwickelten wir neu, weg von Mätzchen, hin zu guten Basics. Ab 2004 war ich nur noch für Delicatessa tätig, führte ein eigenes Atelier.

Seit Langem wohne ich in Zug. Jahrelang gab es hier den ‹Stadtbeobachter›, bis dieses Jahresstipendium für Autorinnen und Autoren durch eine Abstimmung abgeschafft wurde. Als Reaktion gründete eine kleine Gruppe den Verein ‹Zuger Privileg› und stellte ein Kulturprogramm auf. Da gab es etwa einen Leseabend im Spital mit einer renommierten Literaturwissenschaftlerin zum Thema Arztromane, ein Referat über Bürstenproduktion oder eine Ausstellung über Kitsch im Kunsthaus Zug. Nach 15 Jahren trat ich als Vereinspräsident zurück, weiter gings mit dem Kunstkubus in Cham. Daneben gab ich, angeregt vom Stierenmarkt, ein Buch über Munis heraus, befasste mich mit dem alten Handwerk der Schwyzer Maskenproduktion und regte gemeinsam mit anderen an, die Zuger Kirschbaumkultur zu beleben. Mich interessieren Dinge, die man sieht, von denen man aber nicht weiss, was sie sind.

Aufgezeichnet von Maarit Ströbele, Foto: Urs Walder

Wilkhahn

Timetable Lift
Think Outside the Box

Der Timetable Lift erschliesst für Innovations- und Kooperationsräume neue Dimensionen: mobil, kompakt und flexibel. Der höhenverstellbare Tisch auf Rollen ist mobiler Arbeitsplatz und cleveres Präsentationsboard zugleich. Je nach Bedarf wird der Timetable Lift zum beschriftbaren, magnetischen Whiteboard, zum Besprechungstisch oder zur Projektionsfläche.
Für alle, die weiterdenken.

wilkhahn.ch

tisca textiles

living
commercial
mobility
sports

Tisca Garden – draussen wohnen

Eine neue Kollektion von Stoffen, Vorhängen und Bodenbelägen: weich und angenehm zu berühren, resistent gegen Sonne, Regen und Schnee. Eine Möglichkeit, Innen- und Aussenräume nach einem einheitlichen Lebensgefühl gestalten zu können.

Tisca Tischhauser AG
Sonnenbergstrasse 1, CH-9055 Bühler
www.tisca.com